

Das 3. Capitel.

Das dritte Capitel.

Was die Darm-Sucht vor  
Kranckheiten / beschwer- und Ver-  
änderungen verursache/daraus man  
abnehmen kan/das einer die  
selbige habe.

**D**ie Darmsucht verursacht in denen  
zwischen dem Magen/ Milz und Le-  
ber in dem Gefräse gelegenen Adern  
Verstopffung/ Geschwülste und Geschwäre/  
in beyden Seiten/meistentheils aber in der lin-  
cken unter den Rippen / und unter dem Nabel  
ein stechen/spannen/quocksen/golckern/bren-  
nen unnd einen grossen Leib. Die Kinder  
bekommen das Herzgespan. Aus dem Ge-  
fräse kan die Darmsüchtige Feuchtigkeit oder  
ihre Dünste vermittelst der grossen Ader in al-  
le Glieder des ganzen Leibs kommen / und in  
denselben nicht allein benandte Kranckheiten/  
sondern auch allerley Beschwer- und Verän-  
derungen zu wege bringen. Dann kommen  
dieselbigen in den Magen / so entspringet das  
von bald ein Eckel vor dem Essen / bald ein ü-  
beraus grosser Hunger/ein Durst/übler Ge-  
schmack/stetiges speüzen/ein schlucksen / ein  
saures röpsen/ein würgen/ein brechen/so wohl  
unter als nach dem Essen / von sauren gefal-  
schen

### Das 3. Capitel.

henen und zehen Schleim/vom Blute / auch wol von unverdauter Speise / ein brennen im Halse / ein auffsteigen vom Essen und Trinken / von saurer / bitter und gefaltener Feuchtigkeit / ein blehen / trucken / und hefftige Wehetagen / welche so lange währen / bis die Kost wieder außgebrochen oder verdauet ist: Wieswol etliche solche Wehetagen empfinden / wann die Speise verdauet / oder sie wohl ganz nützlich sind. Die Kinder bekommen aus der Ursache den Soht. Kommen sie in die Gedärme / so richten sie an ein murren / ein reißen / ein kneipen / ein schneiden / ein zwingen / einen Durchfall / ein rothe Ruhr / darbey auch stücke Blut mit heraus kommen / welche der gemeine Mann vor Leber helt und ansihet / die Speise gehet unverdauet wieder durch / und würd der Leib offte verstopfft. Die Kinder bekommen Würmer / das reißen / das böse Kraut im Leibe / können gebrochen werden / und kan der Nabel heraus treten / gehet grün und schwarz durch sie hin. Kommen sie in die Leber / so wird dieselbe verderbet / und verstopfft / das die Menschen die gelbe Sucht bekommen / Wassersüchtig werden / zerdunken unter den Augen außsehen od ganz verdorren. Hiervon kompt her das Abnehmen bey den Kindern / welches / der Weiber falschen Meynung nach / von bösen Leuten

### Das 3. Capitel.

Leuten oder beruffen herkommen soll. Kommen sie in denn Wiltz / so werden sie immer jedicker / führen ein Verstopfung und die schwarze Sucht. Kommen sie zur Lungen / so folget darauf verschleimung / auf d Brust ein Reichen / ein Husten / wird Blut unnd Schleim aufgeworffen / es wird einem der Adem zu kurz / die Rede genommen / und wil einer ganz ersticken / wird endlich auch wol die Schwindsucht darauß. Die Kinder fahen an zuröcheln. Steigen die Dünste darvon zum Herzen / so schlägt der Puls geschwinde / es wird einem sehr angst unnd bange / es entsethet eine fliegende Hitze unnd vielerley Fieber / ein Herz Klopffen / Zittern / ein Drucken auff dem Herzen / auch wol gar eine Ohnmacht.

Steigen die Feuchtigkeiten und Dünste hinauff in das Haupt / so rühret daher bey etlichen ein stetiges Wachen / seltsame Träume / wunderbahre Einbildungen / so ihnen schwerlich zu benehmen / zaghaft und Kleinmütigkeit / Furcht und Traurigkeit ohn Ursach / Schwermütigkeit / schwaches Ingenium , schwaches Gedächtniß / blöder Verstand / Schwindel / Unsinnigkeit / böses Kraut / ein Reissen / ein Stechen / ein Klopffen / Flüsse unnd Nasen bluthen / es entsethet daher das Drucken des Nachts / welches

### Das 3. Capitel.

ches dem Alpe zu gemessen wird. Viel verlieren Verstand / unnd Gedächtnuß ganz und gar / die meisten sind zu allem Thun verdrossen. Die Kinder fahren darvon in Schlasse auff und zusammen. Kommen sie in die Augen / so hat man ein stätiges Uberslauffen / Trieffen / Reissen und Beißen / die Augen werden dunckel und einer wol ganz blind. Kommen sie in die Ohren / so ist da ein singen / ein klingen / ein sausen / ein brausen / ein übel Gehör / und kan einer wol gar um das Gehör kommen. Kommen sie zu den Zähnen / Zahnfleische / und Mandeln / so werden die Zähne schwarz / wackelnd / hol / fallen aus und sind grosse Schmerzen vorhanden / das Zahnfleisch wird roth / schwüllet / blutet / faulet hinweg / und räucht übel. Die Mandeln schwelzen und schweren. Kommen die Feuchtigkeit in die Nieren / so verspüret einer ein stechen / reissen und trucken im Creuse / dz er sich nicht bücken noch auffrichten kan. Kommen sie in die Blasen / so kan einer sein Wasser nicht lassen / oder er empfindet ein Brennen / und Schneiden in der Blasen-Röhren / daß er gänzlich meynet er habeden Stein. Der Urin ist trübe / dicke / roth / setzt sich viel dicke Materi wie Kleyen oder geriebene Ziegeln zu Boden unnd scheust in den Gefässen an. Kommen sie in

### Das 3. Capitel.

sie in die Mutter/ so ereignen sich Verstopfungen/Mutter-Dhnmachten/Weiberflüss und schwere Geburten. Kommen sie oder ihre Dünsten in die Nerven / so werden die Augen verkehrt/das Maul gekrümmt/ die Gliedmassen krum/lahm/starrend und taub / schlaffen ein unnd entstehet ein Zicken / Zittern und der Schlag. Kommen sie in Arm und Beine / so bringen sie / ob man gleich von aussen nichts daran siehet/zu wege ein Reißen/ein Stechen/ein Quocksen / ein Brennen / die reißende Gicht oder Zipperlein / es leufft darvon zwischen Fell und Fleisch hin und wieder. Ertzichen werden Arme und Beine schwer / etliche werffen dieselbe hin und wieder / haben keine Ruhe und können auff keinem Bette bleiben. Endlich kommen die Feuchtigkeiten an die Haut/so kommen daher hitzige/kalte / harte Geschwülste/darinnen offft Haare/ Steine/ Beine und mancherley abscheuliche Wärme/ das Rothlauffen / Schleyer / der Wurm/ Carfunckel/ Haarwürmer/der Krebs/braune Blattern/Kräße / Nussak/ Kröpffe/ Speckbeulen/Warzen/allerley Geschwär und alte Schäden / überflüssiger und stinckender Schweiß. Die Kinder bekommen grüne und gelbe Blattern/den Ansprung / böse Köpffe und werden wund. Woraus dann abzunchmen/

### Das 3. Capitel.

nen/das diejenigen / so mit einer wunderli-  
chen und langwierigen Beschwerung befa-  
set/sehr unrecht thun / wann sie solches also  
bald bösen Leuten schuld geben. Weil auch  
dergleichen Beschwerden von natürlichen  
Ursachen/und sonderlich von der Darmsucht  
und von dem Scharbocke herrühren können.  
Es ist aber zu wissen / das nicht also bald/  
wann die Darmsucht vorhanden / auch alle  
seht-erwehnte Beschwer- und Veränderun-  
gen da seyn müssen / sondern bey einem diesel  
bey einem andern andere/bey einem viel/ bey  
einem andern wenig. Auch nicht also bald zu  
schliessen/das/wo eine oder die ander / solche  
Beschwerunge gegenwärtig die Darmsucht  
da seyn müsse: Sintemal sie auch von vielen  
andern natürlichen Kranckheiten und Bes-  
chwerungen herkommen können. Welcher  
massen auch den Menschen allerley Kranck-  
heiten und Beschwerden zugezaubert wer-  
den/ist hier zu erwehnen nicht nötig. Woran  
man aber abnehmen könne / ob eine oder die  
andere gedachte beschwerung von der Darms-  
sucht oder andern natürlichen Kranckheit/  
oder durch Zauberey herkomme: ob ein  
schwacher Magen/schwacher Milk oder hit-  
zige Leber/ oder eine andere aus obgedachten  
Ursachen sey / ob die Schwachheit von Hi-

### Das 3. Capitel.

bey derselben Schleim / Gall oder Melancholisch Geblüt zu finden. / ist hier anzudeuten unmöglich / sintemal rota pars terniaca Medicinæ der ganze Theil der Arzneykunst / so darvon / wie woran man eine oder die andere Kranckheit oder derselben Ursach erkennen könne / handelt / hieher zu setzen / welches vielmehr vor die studiosos Medicinæ als gemeinen Mann gehört.

### Das 4. Capitel

Wie es mit der Darmsucht hinaus zu lauffen pflege.

**D**IE Darmsucht ist im Anfang leicht zu curiren / wann sie sich aber fest gesetzt / gehet es schwer da her / worzu dann nicht wenig Ursach geben die Patienten selber / in dem sie / wann sie eine oder die andere Beschwer oder Enderung verspüren / nicht als bald bey einem Medico nachfragen / wo doch solches herkomme oder nicht bald dem Gebrechen abhelffen lassen / sondern sie wollen ihnen entweder selber auß einem deutschen Arzney-Buch helffen / lassen sich segne / brauchen Zauberische und Aberglaubische Mittel / werden des Arzney-brauchens müde / oder lauffen von einem Medico zu dem andern /